

Kirche in 1Live | 06.03.2023 floatend Uhr | Hugo Siebold

Der Antiwunschzettel

Folgende Frage stresst mich: Was wünschst Du dir in diesem Jahr zum Geburtstag?

Ich weiß: Luxusproblem – aber: ich finde das echt schwer zu beantworten. Je nachdem wer fragt. Eltern, Freunde, Geschwister. Was antworte ich? Meinen Eltern schicke ich manchmal nen Screenshot von dem Pulli, den ich gerne möchte. Plus den Hinweis, wo es den Pulli gibt. Den kriege ich dann auch. Aber ansonsten bringt mich das echt ins Schwitzen – was soll ich antworten? Welches Budget hat die Person? Was ist angemessen? Ey, die sollen sich selbst Gedanken machen, was ich bekomme.

Letztens habe ich einen guten Tipp bekommen. Vom Herrn Schröder. Der ist Comedian und ehemaliger Gymnasiallehrer. Und der war zu Gast in unserem Podcast ´Family Fatal´. Da hat er ordentlich aus dem Nähkästchen geplaudert und unter anderem erzählt, wie ihm das so geht mit dem Schenken und beschenkt werden. Und er hat erzählt, dass er mal einen Antiwunschzettel geschrieben hat. Also, mit Sachen, die er nicht haben möchte. Funktioniert zu Weihnachten und zum Geburtstag. Denn dann wissen die Leute, was man nicht haben will, und können sich Gedanken darüber machen, was zu mir passt.

Schöner Life Hack! Sonst im Leben ist es mit der Verneinung eher schwierig. Hat Johannes, so heißt Herr Schröder mit Vornamen, auch gesagt. Da brauchen wir positive Formulierungen und einen konkreten Wunsch, ein konkretes Ziel, mit dem wir explizit ausdrücken, was wir uns wünschen oder möchten. Das fokussiert und erzeugt Dankbarkeit. Wenn ich mir das so überlege: Wenn sich alle, die mich beschenken möchten, nächstes Mal zusammentun: dann bekomme ich vielleicht ein neues Sofa.

Sprecherin: Lisa Kielbassa

Redaktion: Daniel Schneider